

lonely  planet

San Francisco

40 detaillierte
Karten
Mehr als
400 Tipps für
Hotels und
Restaurants,
Cafés, Bars
und Ausflüge

4

übersichtliche Kapitel

Reiseplanung

Wie plane ich meine Reise?
Fotos, Adressen und Empfehlungen
für eine perfekte Reise

San Francisco erkunden

Alle Ziele auf einen Blick
Ausführliche Highlight-Seiten, detaillierte
Beschreibungen und Autorentipps

San Francisco verstehen

So wird die Reise richtig gut
Mehr wissen – mehr sehen

Praktische Informationen

Schnell nachgeschlagen
Tipps für Unterkünfte, sicheres Reisen
und vieles mehr

plus detaillierter Cityatlas



Auf einen Blick

**Top-Erlebnis-Seiten bieten ausführliche Porträts
der wichtigsten Sehenswürdigkeiten der Stadt.**



**TOP-ERLEBNIS
GOLDEN GATE BRIDGE UND MARINA**

**Mit diesen Symbolen sind wichtige Kategorien
leicht zu finden:**



SEHENSWERTES



ESSEN



AUSGEHEN & NACHTLEBEN



UNTERHALTUNG



SHOPPEN



SPORT & AKTIVITÄTEN

Alle Beschreibungen stammen von unseren Autoren.
Ihre Favoriten werden jeweils als Erstes genannt.

Die Einträge der Rubriken **Essen** und **Schlafen** sind
nach dem Preis (günstig, mittelteuer, teuer) und den
Vorlieben der Autoren geordnet.

**Diese Symbole bieten hilfreiche
Zusatzinformationen:**



Das empfehlen unsere Autoren



Nachhaltig & umweltverträglich

GRATIS

Hier bezahlt man nichts



Telefonnummer



Tram



Öffnungszeiten



Bahn



Parkplatz



Metro/MRT



Nichtraucher



Subway/Skytrain



Klimaanlage



Underground



Internetzugang



BART



WLAN



Bett im Schlafsaal



Swimmingpool



Zi. Zimmer



Vegetarisches Angebot



EZ Einzelzimmer



familienfreundlich



DZ Doppelzimmer



Haustiere willkommen



3BZ Zweibettzimmer



Bus



4BZ Vierbettzimmer



Fähre



Apt. Apartment

**Auf Karten verwendete Symbole siehe
Kartenlegende S. 311**

lonely  planet

San Francisco

„Hat man sich erst einmal zum Reisen entschlossen,
ist das Wichtigste auch schon geschafft.“

Also, los geht's!“

TONY WHEELER, GRÜNDER VON LONELY PLANET

Ashley Harrell, Alison Bing,
Greg Benchwick, Celeste Brash, Adam Karlin

Inhalt

Reiseplanung

4

Willkommen in San Francisco.....	4	San Francisco erleben	18	Essen gehen	26
Top-Erlebnisse in San Francisco	6	Monat für Monat	20	Cafés, Bars & Clubs....	31
Was gibt's Neues?	14	San Francisco mit Kindern	23	Showtime.....	35
Gut zu wissen.....	16	Unbekanntes San Francisco	25	LGBTIQ+.....	38
				Schatzsuche.....	42
				San Francisco aktiv... 	45

San Francisco erkunden

48

Marina, Fisherman's Wharf & die Piers	52	Nob Hill & Russian Hill	129	Haight & Hayes Valley	186
Downtown, Civic Center & SoMa.....	77	Japantown, Fillmore & Pacific Heights.....	140	Golden Gate Park & die Avenues.....	200
North Beach & Chinatown.....	112	Mission, Dogpatch & Potrero Hill.....	150	Ausflüge.....	215
		Castro.....	174	Schlafen.....	243

San Francisco verstehen

257

Geschichte.....	258	Bildende Kunst	273	Architektur.....	282
Literatur	270	Musik.....	277		

Praktische Informationen

287

Verkehrsmittel & -wege.....	288	Allgemeine Informationen.....	296	Register	303
-----------------------------	-----	-------------------------------	-----	----------------	-----

Cityatlas

311

CORONA-PANDEMIE

Wir haben für jeden im Buch genannten Betrieb überprüft, ob er nach Ausbruch der Coronavirus-Pandemie noch geöffnet ist. Die Pandemie wird jedoch langfristige wirtschaftliche und gesellschaftliche Auswirkungen haben, und Betriebe, Dienstleistungen und Veranstaltungen könnten weiteren Beschränkungen unterliegen. Betriebe könnten zeitweise schließen, Öffnungszeiten und Angebote ändern oder Reservierungen erfordern; andere könnten dauerhaft geschlossen bleiben. Wir empfehlen, vor einem Besuch die aktuelle Lage direkt bei den jeweiligen Örtlichkeiten zu checken.



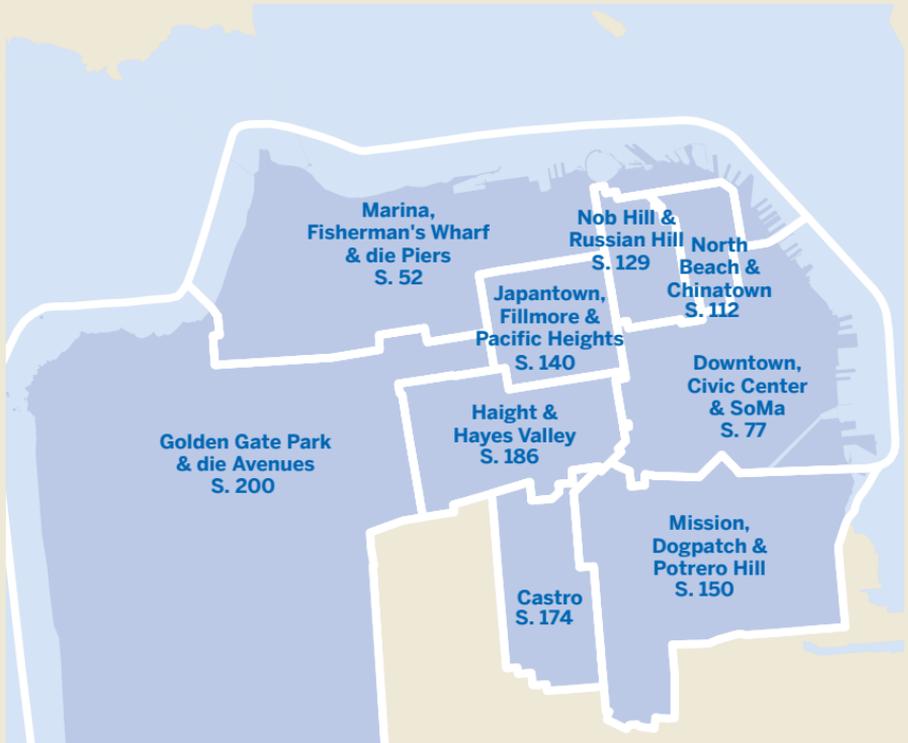
JELIM / SHUTTERSTOCK ©

(links) **Columbus Tower S. 116**

(rechts) **Rainbow Honor Walk S. 176**
Castro würdigt seine
LGBTIQ-Helden.



JUHRZOJAN / SHUTTERSTOCK ©



Rechts: Cable
Car in der
Hyde Street

LUMAMARINA/SHUTTERSTOCK ©

WILLKOMMEN IN

San Francisco



Egal, wohin ich in San Francisco gehe, stets stolpere ich über Kurioses und Schönes. Vielleicht sind es überlange Schaufensterpuppenbeine, die aus einem Fenster in der Haight St ragen. Oder eine Feentür, hinter der sich im Golden Gate Park ein Schatz verbirgt. Oder eine Freiluft-Rollschuhdisco mit exzentrischen Skatern. Welche Veränderungen auch auf die Stadt zukommen mögen – ich glaube, die schräge Seele von San Francisco wird sich treu bleiben. Und ich werde immer wieder hierher zurückkommen!

Ashley Harrell, Autorin

[@ashleyharrell3](#) [@where_smashley_went](#)

Mehr Infos zu unseren Autoren gibt's auf S. 344.





Top-Erlebnisse in San Francisco



1 STADT DER GEGENSÄTZE

Mit Museen von Weltrang, einer berühmten Brücke und einem grausigen alten Gefängnis ist San Francisco ein echter Augenöffner. Man sollte sich also Zeit für die wichtigen Sehenswürdigkeiten nehmen, aber auch unbekanntere Ecken erkunden: In San Francisco weiß man schließlich nie, was einen um die Ecke an Kuriosen erwartet.

Golden Gate Bridge

Auch andere Hängebrücken sind eine technische Meisterleistung, doch keine stellt sich so effektiv zur Schau wie die Golden Gate Bridge. An sonnigen Tagen verzaubert sie ganze Menschenmassen mit ihrem Leuchten – dank 28 wagemutigen Anstreichern, die sie stets frisch in die Farbe International Orange tauchen. S. 58

LUCIANO MORTULA/SHUTTERSTOCK ©



JEHWYF/GETTY IMAGES ©



Alcatraz

Von den Anfangszeiten im 19. Jh. bis zur Schließung 1963 war Alcatraz das berüchtigtste Gefängnis der USA. Kein Gefangener soll je einen Fluchtversuch überlebt haben – doch wenn man die Einzelzellen im D-Block sieht, während auf der anderen Seite der Bucht das Leben pulsiert, kann man nachvollziehen, dass ein Fluchtversuch durch 2 km Wasser eine verlockende Idee sein kann. S. 54

ARROP/GETTY IMAGES ©



Golden Gate Park

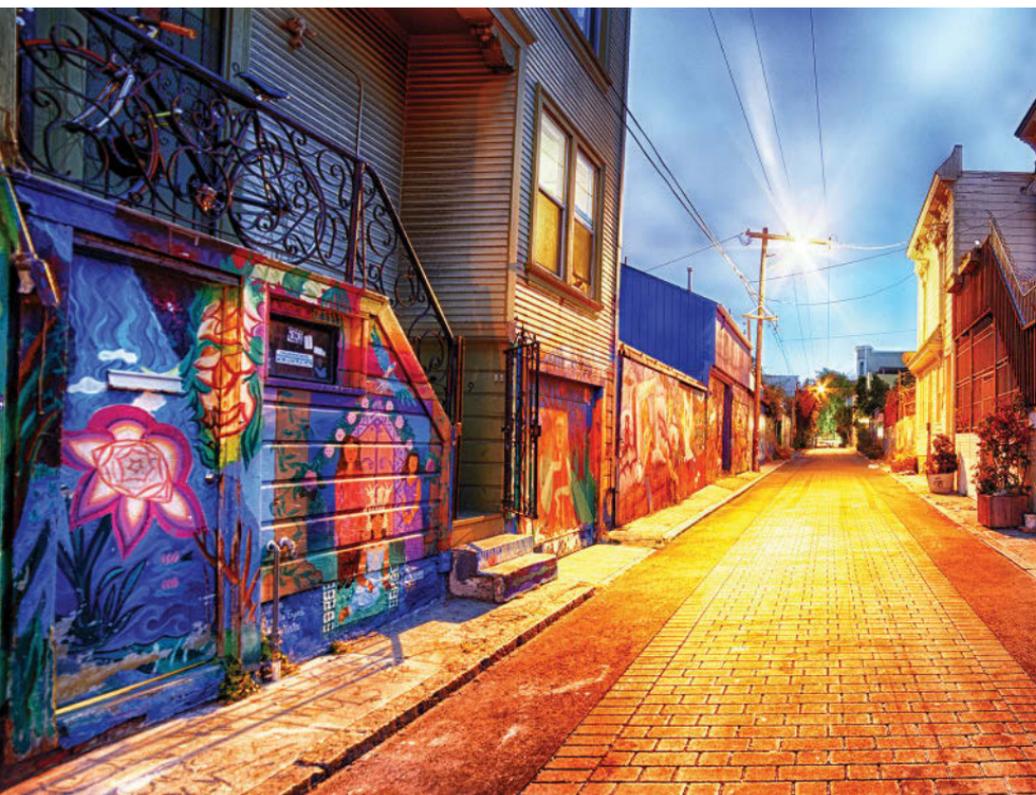
Im Golden Gate Park können die Bewohner der Stadt das tun, was ihnen im Blut liegt: zu Musik skaten, Seesterne streicheln, an Orchideen schnuppern und mit einer Büffelherde Richtung Pazifik stürmen. Kaum zu glauben, dass diese üppigen 411 ha einst struppige Sanddünen waren und dass San Francisco sich diese Grünfläche seit 1866 bewahrt hat. S. 202

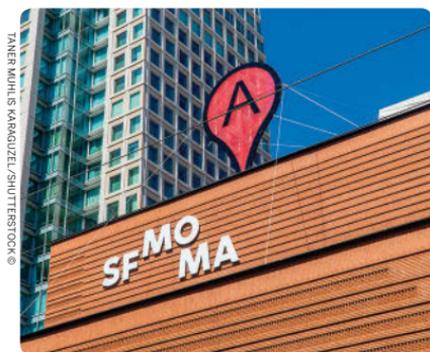
2 KUNSTGENUSS

In San Francisco fällt Kunst aus den Rahmen: Von der Straße schwappen Wandbilder, Streetart und provisorische Bürgersteigtäre direkt in die Galerien. Absperrbänder würden den Installationen und der Neue-Medien-Kunst nur im Weg stehen. Hier ist die Kunst oft provokant, aber nie auf Abstand bedacht. Die Eigengewächse der Stadt wie Beat-Collagen der 50er, psychedelische Kunst der 60er, Punk der 70er, Graffiti der 80er, Skater-Grafik der 90er und Neue-Medien-Kunst der Nullerjahre sorgen allesamt dafür, dass die Kunstszene lebendig bleibt.

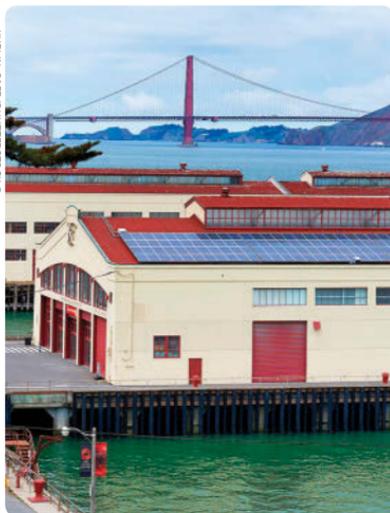
Streetart in Mission

Mit seinen über 400 Wandbildern ist Mission ein grandioses Museum urbaner Kunst. Einige der ältesten Bilder befinden sich in der Balmy Alley, während in der 24th St und am Women's Building politischer Protest zum Ausdruck gebracht wird. [S. 152](#)





TANER MUHLIS KARAGUZEL/SHUTTERSTOCK ©



KIRILIN CAFFE/SHUTTERSTOCK ©



ENRIQUE MORAN/50PX ©

SFMOMA

Das 1935 eröffnete San Francisco Museum of Modern Art (Foto oben links) war seiner Zeit stets voraus. Schon früh investierte es in Kunstformen wie Fotografie, Wandbilder, Film und Installationen. Seitdem hat es seine Fläche verdreifacht und widmet Neuen Medien, Gemälden und futuristischem Design ganze Flügel. [S. 82](#)

Dogpatch

Junge Kreative haben in Dogpatch (Foto oben), einer neuen Kunstklave, Lagerhäuser am Wasser übernommen. Hier befinden sich jetzt Studentenateliers des San Francisco Art Institute, das Museum of Craft & Design, die renommierten Galerien des Minnesota Street Project und die Workshop Residence mit gemeinschaftlichen Räumen für Künstler. [S. 156](#)

3 PARTY TIME

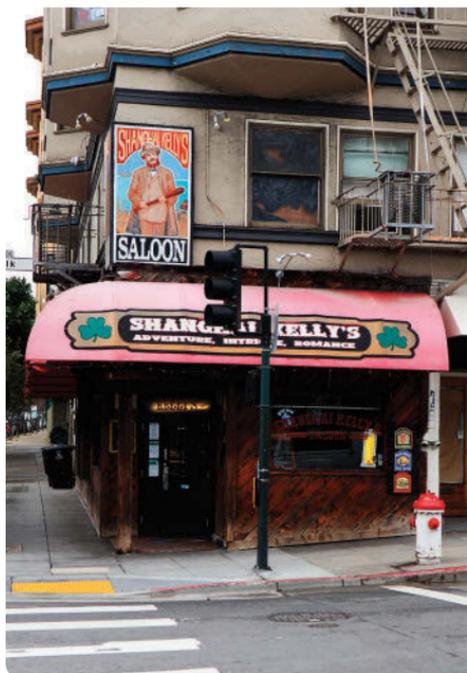
San Franciscos erste Brauerei entstand 1849, also noch vor der Stadt selbst, und die Barkeeper mixen noch wie zu Goldrauschzeiten starke Drinks in täuschend zarten alten Gläsern. Handwerk hat hier goldenen Boden: Barkeeper brauen sich ihre eigenen Liköre und DJs entwickeln ihre eigene Software. Die Bars und Clubs der Stadt haben alles in petto: kalifornische Weine, Spirituosen aus der Bay Area und alles dazwischen.



ALISA CHAI/SHUTTERSTOCK ©



OWENS MAPGETTY IMAGES ©



SoMa

Die Partyzentrale der Stadt ist SoMa (Foto oben): Hier verteilen sich die Clubs über ein ausgedehntes Gebiet. Am Wochenende tanzt der Bär vor allem um die 11th und Folsom St. [S. 96](#)

Castro

Willkommen im stolzesten Schwulenviertel der Welt: Hier wandelt man auf den Spuren von Trans-Pionieren, süffelt in Schwulenkneipen und genießt im Juni einen Monat lang die Pride-Feiern. [S. 181](#)

Barbary Coast

Heute stellt der listige Wirt Shanghai Kelly keine Gefahr mehr dar und die Gäste können sich in den einst berühmten Barbary-Coast-Saloons in North Beach einfach entspannen. [S. 124](#)

4 WEITE FREIRÄUME



PATRICK CIVELLO/SHUTTERSTOCK ©



FRANKIEWO/SHUTTERSTOCK ©

Parks sind wichtig in San Francisco: Vor ein paar Jahren wurde die Stadt die erste der USA, in der von jedem Wohnhaus innerhalb von zehn Gehminuten ein Park erreichbar war. Das Highlight ist zwar der Golden Gate Park, doch es gibt auch andere grüne Juwelen, ob auf Hügeln, in versteckten Gärten oder in POPOs, öffentlichen Flächen in Privatbesitz.

Dolores Park

Im Dolores Park (Foto links oben) sind die Rasenflächen am Hang der hohen Kunst des Abhängens gewidmet, während weiter unten Frisbee gespielt, demonstriert und Sport getrieben wird. Und für Abkühlung sorgt der Eiswagen. [S. 153](#)

Lands End

Lands End (Foto oben) zwischen Golden Gate Park und Presidio verströmt ein Ende-der-Welt-Flair. Von Wanderwegen aus bieten sich hier Ausblicke aufs Meer und die Golden Gate Bridge sowie die Ruinen der Sutro Baths. [S. 205](#)

Crissy Field

Hier wurde ein Militärflugfeld in ein Naturschutzgebiet mit tollen Ausblicken und Gezeitenmarschen verwandelt. Statt geheimen Armeemissionen gibt's hier nun Jogger am Strand und Fair-Trade-Kaffee in der Warming Hut. [S. 59](#)

5 JAGDFIEBER

Originell und vielfältig: Das ist der Stil von San Francisco und den gibt's nicht in einem einzelnen Laden. All die stilvoll eingerichteten Wohnungen, gut sortierten Gewürzregale und kreativen Outfits fallen nicht vom Himmel! Als Besucher sollte man den Spaß an der Jagd genießen, z. B. auf Bauernmärkten, in alleingesessenen Buchläden und in den Boutiquen. Das perfekte Andenken zu finden ist eine hohe Kunst!

City Lights

Hier *muss* man quasi ausführlich rumstöbern – das vom City-Lights-Gründer und Dichter Lawrence Ferlinghetti gestaltete Schild beschreibt den Laden als „eine Art Bücherei, in der Bücher verkauft werden“.

S. 115



Ferry Building

Hier nehmen globale Essenstrends ihren Ausgang. Im Ferry Building kann man schon heute die Speisekarten von morgen durchprobieren. Und nicht den samstäglichen Bauernmarkt versäumen! S. 104

Valencia Street

Zwischen der 14th und der 26th St bietet die Valencia St (Foto rechts) Essen, Boutiquen und Leutegucken vom Feinsten – und das wissen mittlerweile auch die Touristen. S. 169



6 GLÜCKSGEFÜHLE

MATT KOLBENHAUER/SHUTTERSTOCK ©



NIFO/SHUTTERSTOCK ©

Diese wilde Stadt ist dafür bekannt, dass sie bei Leuten, die dazu neigen, ein Gefühl der Euphorie auslöst, sei es mit umwerfenden Ausblicken, rasanten Cable-Car-Fahrten oder manchmal zu starken Cannabis-Gummibärchen. Abenteuerlustige nehmen alles mit, nur Vorsicht vor Papageien im Tiefflug – und keine Körperteile aus dem Cable Car strecken!

Oben: Coit Tower und Downtown San Francisco

Coit Tower

Die wilden Papageien machen sich darüber lustig, wie man sich den Telegraph Hill hochschleppt: An kleinen Gärten vorbei führen die Filbert Street Steps zum Coit Tower, einem Monument des freien Denkens. [S. 114](#)

Cable Cars

Bei einer Zeitreise per Cable Car landen Neulinge schon mal auf dem Schoß von Fremden, doch Eingeweihte klammern sich an die Lederriemen und genießen wie Surfer die Schussfahrten die Hügel hinab. [S. 110](#)

Marihuana-Shops

Da in Kalifornien Marihuana für Erwachsene ab 18 Jahren für medizinische und private Zwecke erlaubt ist, gibt's das Gras jetzt auch in zahlreichen Shops wie dem Mission Cannabis Club. [S. 172](#)

CANNON PHOTOGRAPHY/LLC/LAW STOCK PHOTO ©

Was gibt's Neues?

Eine nicht enden wollende Pandemie, mehr Verbrechen und extremes Wetter waren echt die Pest. Doch der (sprichwörtliche) Nebel lichtet sich: Die Straßen der Stadt werden fußgängerfreundlicher, es gibt immer mehr Parklets und das Eigengewächs Kamala Harris wurde Vizepräsidentin. Wie auch die Cable Cars bietet die Stadt eine wilde Achterbahnfahrt.

Restaurantszene

2021 schlossen in San Francisco mehr als 100 Restaurants, doch über 4000 blieben geöffnet und überstanden die harten Zeiten. Sie boten Essen zum Mitnehmen, errichteten schöne Außenflächen und prüften am Eingang Impfausweise. Auch Tiefkühlpizza erlebte einen Boom und renommierte Restaurants wie die Pizzeria Delfina und das Tony's bieten auch jetzt noch gefrorene Pizzen an.

Der Great Highway

Während der Pandemie wurde die 5,6 km lange Asphaltpiste am Ocean Beach am Westrand San Franciscos für den Autoverkehr gesperrt und verwandelte sich in die neueste Promenade der Stadt. Radfahrer, Skater und Familien freuten sich und nahmen die Fläche gleich in Beschlag,

Verkehrsaktivisten forderten noch weitere autofreie Straßen. Eines Tages, so hoffen sie, wird sich diese Straße in den Great Walkway verwandeln.

Espresso Martinis

Starke Kaffee-Cocktails sind ein Bestandteil der DNA San Franciscos. Doch in letzter Zeit ist der Turbo-Drink noch beliebter geworden. Im Balboa Cafe mussten die Esspressotini vom Fass gezapft werden, um der Nachfrage Herr zu werden. Im 15 Romero nutzten die Barkeeper die Aromen der dunklen Espressoerüstung des Caffe Trieste als Cold Brew und fügten Vanille, Minze, Zimt, Orangenzeste, Sternanis und Kakao hinzu.

Crosstown Trail

Der neue 27 km lange Weg verbindet über Parks, Treppen, Gemeinschaftsgärten und

INSIDERWISSEN

WAS IST LOS IN SAN FRANCISCO?

Ashley Harrell, Lonely Planet Autorin

Fangen wir mit den guten Neuigkeiten an. Die tolle Restaurantszene San Franciscos ist zurück, ebenso wie die Sportveranstaltungen, Musikfestivals, Dragshows, BDSM-Events usw. In der ganzen Stadt sind hübsche Parklets entstanden, fußgängerfreundliche Straßen sind voll angesagt und im Homeoffice zu arbeiten ist sicher besser, als in den Staus zu stehen, die es leider auch wieder gibt. Trotz all dieser Fortschritte hat die Pandemie mit all ihren Varianten den Graben zwischen den Wohlhabenden und den Obdachlosen der Stadt vertieft – zuweilen hat es den Anschein, als gäbe es nur noch diese beiden Gruppen. Die Zahl der Schaufenstereinbrüche ist gestiegen, ebenso wie die Hasskriminalität gegenüber asiatischstämmigen US-Amerikanern, und das Tenderloin-Viertel im Herzen der Stadt wirkt so wenig einladend wie selten zuvor. Staatsanwalt Chesa Boudin versuchte sich an einer Reform des Justizwesens, aber wurde abgewählt. Die frühere Staatsanwältin Kamala Harris hat sich auf jeden Fall einen guten Zeitpunkt ausgesucht, stattdessen Vizepräsidentin zu werden.

anderes Grünland den Südosten mit dem Nordwesten der Stadt. Man kann ihn gehen, laufen oder radeln; angelegt wurde er von engagierten Freiwilligen. Zu den Parks am Weg zählen u. a. der John McLaren Park, das Presidio und Lands End.

Mehr Fähren

Drei neue Fährstrecken sind in Betrieb genommen worden: zwischen San Francisco und Alameda, zwischen San Francisco und Oakland und zwischen dem Ferry Building und Treasure Island. Einige Verbindungen, die während der Pandemie stillgelegt worden waren, sind jetzt preisgünstiger zu nutzen und es verkehren mehr Boote.

Die Skyline wird dichter

In der Skyline haben sich in letzter Zeit Bürohochhäuser von Technologie-Unternehmen und Luxuswohntürme breitgemacht, darunter das höchste Gebäude der Stadt, der 1 Mrd. \$ teure Salesforce Tower. Als wenn der Bau nicht schon genug Aufmerksamkeit auf sich ziehen würde, gibt's an den obersten neun Stockwerken einen runden Bildschirm mit 11 000 LED-Lampen: Er zeigt Bilder, die auf der ganzen Welt aufgenommen wurden. Diese Monstrosität nennt sich Day for Night. (S. 276)

Neue LGBTIQ-Kulturbezirke

Der erste Transgender Cultural District der USA befindet sich im Stadtteil Tenderloin, wo 1966 Transgender-Gäste der Compton's Cafeteria gegen Schikanen seitens der Polizei protestierten und so die Bewegung für die Bürgerrechte von Transgender-Personen einläuteten. Und auf der anderen Seite der Market St dient der LGBTIQ+ Leather District in SoMa schon seit den 1960er-Jahren als Zufluchtsort und Community-Zentrum. (S. 38)

Cannabiszentrale

Da in Kalifornien Erwachsene über 18 ja inzwischen Cannabis für medizinische Zwecke und den Privatgebrauch legal

HÖREN, SEHEN & FOLGEN

Inspiration und aktuelle Neuigkeiten bietet www.lonelyplanet.com/usa/san-francisco#latest-stories.

SFGATE (www.sfgate.com) Nachrichten und Kultur.

SFist (www.sfist.com) Digitale Nachrichten-seite.

FuncheapSF (www.sf.funcheap.com) City-führer.

The Bold Italic (www.thebolditalic.com) Online-Kulturmagazin.

KURZ & BÜNDIG

Essenstrend: Tiefkühlpizza zum Mitnehmen

Zahl der Sternerrestaurants 2021 34

Durchschnittlicher Hauspreis 1 542 347 \$

Einwohner 873 965



nutzen dürfen, erschnuppert man in San Francisco hier und da vielleicht die eine oder andere Graswolke – obwohl es eigentlich nur in privaten Innenräumen geraucht werden soll. Also auf die Nachbarn Rücksicht nehmen und Marihuana nur bei lizenzierten Ausgabestellen wie dem Apothecarium, Sparc oder Mission Cannabis Club kaufen oder von zugelassenen Diensten wie HelloMD (www.hellomd.com) und Eaze (www.eaze.com) liefern lassen.

Gut zu wissen

Weiteres siehe **Praktische Informationen (S. 296)**

Währung

US-Dollar (\$)

Sprache

Englisch

Einreise

Im Rahmen des Visa Waiver Program (VWP) können Bürger aus 38 Ländern ohne Visum in die USA einreisen – siehe Website von **US Customs & Border Protection** (<https://www.cbp.gov/travel/international-visitors>); die Anmeldung erfolgt beim **US Department of Homeland Security** (<https://esta.cbp.dhs.gov/esta>).

Geld

Geldautomaten gibt's in Hülle und Fülle, und fast überall werden Kreditkarten angenommen. An vielen Marktständen und Foodtrucks und in einigen Bars muss bar gezahlt werden. Fürs Trinkgeld in Cafés, Bars und Hotels kleine Scheine bereithalten!

Handy

Zur Handynutzung in den USA erkundigt man sich am besten bei seinem Mobilfunkanbieter.

Zeit

Pacific Standard Time (neun Stunden früher als MEZ)

Touristeninformation

SF Visitor Information Center

(www.sanfrancisco.travel/visitor-information-center)

Muni-Karten, Rabatte und Eventkalender.

Tagesbudget

Budget: bis 150 \$

- ➔ Dormbett: 33–60 \$
- ➔ Burrito: 6–9 \$
- ➔ Foodtruck-Mahlzeit: 5–15 \$
- ➔ Mission-Wandbilder: kostenlos
- ➔ Livemusik oder Comedy in North Beach: gratis bis 15 \$
- ➔ Film im Castro Theatre: 12 \$

Mittelklasse: 150–350 \$

- ➔ Hotel/Privatzimmer in Downtown: 130–195 \$
- ➔ Essen im Ferry Building: 20–45 \$
- ➔ Essen im Mission District: 25–50 \$
- ➔ Ermäßigte Karten für die Symphony: 25 \$
- ➔ Muni Passport: 29 \$

Gehoben: über 350 \$

- ➔ Boutiquehotel: 195–390 \$
- ➔ Probiermenü: 90–260 \$
- ➔ City Pass (Muni, Cable Cars plus vier Attraktionen): 94 \$
- ➔ Alcatraz-Abendtour: 45,50 \$
- ➔ Opern-Parkettplatz: 90–150 \$

Vor der Reise

Zwei Monate vorher Im Benu, Chez Panisse oder French Laundry einen Tisch reservieren; für den Aufstieg auf den Coit Tower und Mission-Kneipentouren trainieren.

Drei Wochen vorher Alcatraz-Tour, Chinatown History Tour oder Precita Eyes Mission Mural Tour buchen.

Eine Woche vorher Tickets fürs American Conservatory Theater, die SF Symphony, die SF Opera und die Dragshows im Oasis besorgen – und nachschauen, was sonst so los ist.

Websites

SFGate (www.sfgate.com) Nachrichten und Veranstaltungskalender des *San Francisco Chronicle*.

48 Hills (<https://48hills.org>) Nachrichten und Kultur aus San Francisco.

7x7 (www.7x7.com) Angeseigte Restaurants und Bars sowie trendiges Design.

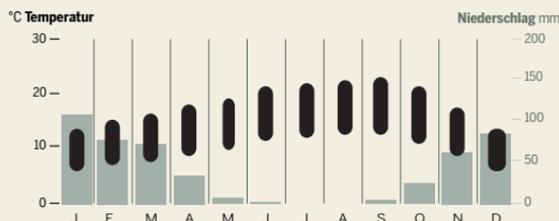
Craigslist (<http://sfbay.craigslist.org>) Infos zu Jobs, Dates und kostenlosem Ramsch.

Lonely Planet (www.lonelyplanet.com/san-francisco) Infos über die Stadt, Hotelbuchungen, Traveler-Forum und mehr.

REISEZEIT

Juni und Juli bringen Nebel und kühles Wetter (13 °C) nach San Francisco; August bis Oktober bieten warmes Wetter, Straßenfeste und Erntegerichte.

San Francisco



Ankunft in San Francisco

San Francisco International Airport (SFO) Schnelle Verbindungen nach Downtown mit der BART kosten 9,65 \$; Fahrdienste kosten 35 bis 60 \$ plus Trinkgeld; Shuttles von Tür zu Tür kosten 19 bis 25 \$ plus Trinkgeld; der SamTrans-Expressbus zum Salesforce Transit Center kostet 2,50 \$; ein Taxi kostet 50 bis 65 \$ plus Trinkgeld.

Oakland International Airport (OAK) Mit der BART vom Flughafen nach Downtown (10,95 \$); ein Shuttle nach Downtown kostet 25 bis 47 \$, ein Taxi oder Mitfahrdienst zu verschiedenen Zielen in San Francisco 40 bis 80 \$ plus Trinkgeld.

Salesforce Transit Center Greyhound-Busse nutzen den Busbahnhof in Downtown.

Amtrak-Bahnhof Emeryville (EMY) Den Bahnhof außerhalb von Oakland steuern Züge von der Westküste und aus den restlichen USA an; Amtrak bietet kostenlose Shuttles vom/zum Ferry Building, Caltrain, Civic Center und zur Fisherman's Wharf in San Francisco.

Mehr zum Thema
Anreise S. 288



Unterwegs vor Ort Schlafen

Die San Franciscoer gehen zu Fuß, fahren mit dem Rad oder der Muni oder buchen einen Mitfahrdienst, statt das Auto oder ein Taxi zu nehmen. Der Verkehr ist schlimm, Parken eine Katastrophe. Ins Auto sollte man erst steigen, wenn man die Stadt verlässt. Verkehrsinfos für die Bay Area gibt es unter 511 und auf www.511.org. Die *Muni Street & Transit Map* kann man sich aus dem Internet herunterladen.

Cable Cars Häufig, langsam und schön, täglich von 6 bis 0.30 Uhr. Die einfache Fahrt kostet 8 \$; wer öfter fährt, sollte sich einen Muni Passport (24 \$ pro Tag) besorgen.

Muni-Straßenbahn und -Bus Einigermaßen schnell, doch die Fahrpläne variieren je nach Linie; nach 21 Uhr nicht mehr so oft. Eine Fahrt kostet bar 3 \$, mit der wiederaufladbaren Clipper Card 2,50 \$.

BART Schnelle Verbindungen zur East Bay, zur Mission St, zum Flughafen und nach Millbrae, wo Anschluss an den Caltrain besteht.

Taxi Etwa 3 \$ pro Meile, Grundgebühr 3,50 \$.

Mehr zum Thema
Unterwegs vor Ort
S. 290



Die Hotelpreise in San Francisco zählen zu den höchsten weltweit. Für Schnäppchen lange im Voraus buchen!

Websites

BedandBreakfast.com (www.bedandbreakfast.com) B&Bs und Pensionen in Privatbesitz.

HotelTonight (www.hoteltonight.com) Hotelsuche-App mit vergünstigten Last-Minute-Buchungen.

Lonely Planet (www.lonelyplanet.com/usa/san-francisco/hotels) Hotelkritiken und Online-Buchungsservice.

Mehr zum Thema
Schlafen S. 243



Perfekte Tage

1. Tag

North Beach & Chinatown (S. 112)

 Gut festhalten im Powell-Mason Cable Car, es geht auf und ab! Am **Washington Square Park** feuern einen die Papageien beim Aufstieg zum mit Wandbildern und tollem Rundumblick lockenden **Coit Tower** an. Über die **Filbert Street Steps** geht's anschließend runter zum **Embarcadero** und über die Fog Bridge zum unheimlichen Tactile Dome im **Exploratorium**.



Mittagessen Austern und Taschenkrebse im Ferry Building (S. 79)

Marina, Fisherman's Wharf & die Piers (S. 52)

 Mit der vorausgebuchten Fähre geht's rüber nach **Alcatraz**, wo einem der D-Block Gänschhaut bereitet. Aber man kann ja wieder weg und auf der Rückfahrt die Ausblicke auf die **Golden Gate Bridge** genießen. Weiter geht's mit dem Powell-Mason Cable Car nach North Beach mit der berühmten Buchhandlung **City Light Books** und einer Huldigung an die Freigeister der Stadt im **Beat Museum**.



Abendessen Die beste Pasta in North Beach im Cotogna (S. 89) oder ein Festschmaus bei Mister Jiu's (S. 123)

North Beach & Chinatown (S. 112)

 Gerade erst dem Knast entronnen, ist man jetzt gewappnet für die hautnahe Begegnung mit Comedians im **Cobb's Comedy Club**. Auf die wildesten Nächte im Westen kann man im **Comstock Saloon** mit kräftigen Pisco Sours oder im **Li Po** mit chinesischen Mai Tais anstoßen.

2. Tag

Golden Gate Park & die Avenues (S. 200)

 Die N Judah bringt einen zum Golden Gate Park: Hier genießen fleischfressende Pflanzen im **Conservatory of Flowers** ihr Insektenfrühstück und glitzern im **Dahlia Garden** taufeuchte Dahlien. Andy Goldsworthys kunstvolle Gehweg-Bruchlinien führen zu ozeanischen Masken und tollen Ausblicken im **de Young Museum**, dann begibt man sich in der Regenwaldkuppel der **California Academy of Sciences** auf einen Wildnisbummel. Der **Japanese Tea Garden** bietet Entspannung bei grünem Tee, das Sahnehäubchen ist schließlich der geheime Redwood-Hain im **San Francisco Botanical Garden**.



Mittagessen Mit Surfern, Grillkäse und Bio-Suppe im Outerlands (S. 209)

Golden Gate Park & die Avenues (S. 200)

 Über den **Ocean Beach** geht's zum **Beach Chalet** mit Wandbildern aus den 1930er-Jahren, die dem Golden Gate Park huldigen. Der **Coastal Trail** führt vorbei an den **Sutro Baths** und Lands End zu Ausblicken auf die Golden Gate Bridge und zu Papierkunst in der **Legion of Honor**.



Abendessen Mit Fisch und Meerestfrüchten im Wako (S. 207)

Nob Hill & Russian Hill (S. 129)

 Psychedelische Plakate und Top-Acts sorgen im **Fillmore** für legendäre Rock-Nächte.



Legion of Honor (S. 205)

3. Tag

North Beach & Chinatown (S. 112)

 Mit dem **California St Cable Car** geht's zur Grant St und einer **Red Blossom**-Teeprobe sowie der spannenden Geschichte von Chinatown in der **Chinese Historical Society of America**. Über den von Tempeln gesäumten **Waverly Place** und durch die kunststiftige **Ross Alley** führt der Weg zur **Golden Gate Fortune Cookie Company**.



Mittagessen Mit Servierwagen voller Dim Sum im City View (S. 123)

Marina, Fisherman's Wharf & die Piers (S. 52)

 Das Powell-Hyde Cable Car fährt vorbei an der gezackten **Lombard Street** zum **San Francisco Maritime National Historical Park**, wo man sich anschauen kann, wie es war, auf einem Schoner anzuheuern. Im **Musée Mécanique** kann man die Welt vor Space Invaders bewahren oder man schaut sich ein echtes U-Boot aus dem Zweiten Weltkrieg an, die **USS Pampanito**. Bei Sonnenuntergang tummeln sich am **Pier 39** die Seelöwen, später steigt man in die historische Straßenbahn der Linie F.



Abendessen Mit toller, überraschender NorCal-Küche im Rich Table (S. 193)

Haight-Ashbury & Hayes Valley (S. 186)

 Vor einem Konzert der **San Francisco Symphony** oder im **SFJAZZ Center** schaut man noch durch die Läden in Hayes Valley, und als Absacker gönnt man sich noch ein Gläschen im **Smuggler's Cove**.

4. Tag

Mission, Dogpatch & Potrero Hill (S. 150)

 Über die 24th St geht's an bunten Bodegas vorbei zur **Balmy Alley**, der Keimzelle der *murals* von Mission. Nach einem Stopp bei **Humphry Slocombe** mit einem Secret-Breakfast-Eis geht's die Valencia hoch zu den **Ritual Coffee Roasters**. Das **826 Valencia** wartet mit Piratenzubehör und dem Fish Theater auf; die **Clarion Alley** ist die Freiluftgalerie von Mission. Das erste Gebäude San Franciscos ist die **Mission Dolores**; ein Denkmal erinnert an die Ohlone-Indianer, die sie erbauten.



Mittagessen Frisch gebackene Wunderwerke in der Tartine Manufactory (S. 158)

Haight-Ashbury & Hayes Valley (S. 186)

 Rund um den **Alamo Square** verzücken bunte viktorianische Häuser; danach locken die **Boutiquen von NoPa**. Nach einem Bummel durch den Panhandle-Park zur Stanyan St geht's auf der geschichtsträchtigen **Haight Street** vorbei an Platten- und Vintageläden, Drag-Designern und dem **Bound Together Anarchist Book Collective**.



Abendessen Am frühen Abend sensationell im Frances dinieren (S. 181)

Castro (S. 174)

 Im fabelhaften **Castro Theatre** kann man vor den Vorstellungen bei auf der mächtigen Wurlitzer-Orgel gespielten Stücken mitsingen. Clubkids zieht's ins **440 Castro**, der Rest genießt ein Gläschen im **Last Rites**.

Monat für Monat

TOP-EVENTS

Pride Parade, Juni

Lunar New Year Parade,
Februar

San Francisco International Film Festival, April

Bay to Breakers, Mai

Outside Lands, August

Hardly Strictly Bluegrass, Oktober

Februar

Löwentanz, ungewöhnlich warme Tage und Alternative-Rock-Shows sind tolle Lichtblicke im Februarniesel.



Noise Pop

Weg mit dem Winterblues: Das Festival Noise Pop bietet neue Indie-Bands, Premieren von Rock-Dokus und tolle Pop-up-Events; letzte Woche im Februar.



Lunar New Year Parade

Ein 60 m langer Drache, jede Menge Löwentänzer und die Wahl der Miss Chinatown während der Feiern des Lunar New Year.

April

Vernünftige Zimmerpreise und Wochenenden voller Kulturevents künden vom Frühling.



Cherry Blossom Festival

Im April blüht Japantown: Das Cherry Blossom Festival (S. 43) steht im Zeichen von *taiko*-Trommeln und hausgemachtem Hip-Hop sowie Yakitori-Ständen und Anime-Kostümen.



San Francisco International Film Festival

Das älteste Filmfestival (S. 36) der USA ist mit Hunderten von Filmen sowie Regisseuren und hochkarätigen Premieren ein echter Hit. Die zwei Wochen mit Vorführungen im Castro Theatre, Alamo Drafthouse Cinema und Roxie Cinema wollen gut geplant sein.



Art Market SF

Bei dieser Messe (S. 43) stellen in der Fort Mason Galerien Gegenwartskunst aus und in Motels und auf Parkplätzen im Marina-Viertel entstehen eigene kleine Kunstmesse.

Mai

Im Landesinneren wird's wärmer, doch die Bay Area hüllt sich in Nebel – das hat den nackten Joggern aber bisher nichts ausgemacht.



Bay to Breakers

Beim Bay to Breakers (S. 46) geht's kostümiert oder nackt vom Embarcadero zum Ocean Beach. Auch als Lachse verkleidete Jogger sind unterwegs. Am dritten Sonntag im Mai.



Carnaval

Echt brasilianisch oder doch nur vorgetäuscht mit Wachs und Sonnenbräune? Beim Carnaval kann man in Mission durch den unvermeidlichen Nebel tanzen. Am letzten Maiwochenende.

Juni

Seit 1970 hat sich das Pride Festival zu einem einmonatigen Spektakel mit Filmpremieren und Straßenpartys sowie der Pride Parade als Höhepunkt gemauert.

★ Haight Ashbury Street Fair

Musik für lau und Batikklamotten ohne Ende – der Summer of Love erlebt seit 1977, als die erste Haight Ashbury Street Fair (S. 43) stattfand, jedes Jahr Mitte Juni eine Neuaufgabe.

★ Frameline Film Festival

Das seit 1976 bestehende Frameline LGBTIQ+ Film Festival (S. 36) ist das älteste und größte queere Filmfestival weltweit, mit bis zu 150 Streifen aus 40 Ländern. Zwei Wochen Ende Juni.

★ Pride Parade

Am letzten Sonntag im Juni lässt das queere San Francisco zur LGBTIQ Pride die Sau raus, mit 1,2 Mio. Leuten, sieben Bühnen und jeder Menge Glitzerzeug bei der Pride Parade. Bejubelt werden Pioniere der Schwulenrechtsbewegung, Schwule in Uniform und Drag im Zeichen der Regenbogenflagge.

★ SF Jazz Festival

Beim SF Jazz Festival (www.sfjazz.org) blasen einen die Jazz-Größen um und Neulinge aus aller Welt spielen für ihre Karriere entscheidende Konzerte. Im SFJAZZ Center (S. 196) und an anderen Spielstätten.

Juli

An kühlen Sommertagen ist Einmummeln angesagt, doch Grillpartys sowie Wohltätigkeitswanderungen, kostenlose Konzerte und Feuerwerk sollte man sich trotzdem nicht entgehen lassen.

★ AIDS Walk

Von der 10-km-Wohltätigkeitswanderung AIDS Walk durch den Golden Gate Park profitieren verschiedene Aids-Organisationen. In 30 Jahren sind so 90 Mio. \$ zusammengekommen; am dritten Sonntag im Juli.

★ Stern Grove Festival

Das Stern Grove Festival (S. 35) bietet seit 1938 Musik unter Redwoods und Eukalyptus, mit kostenlosen Konzerten von Hip-Hop und Weltmusik bis Jazz, doch am größten sind die Aufführungen von San Francisco Ballet, Symphony und Opera; Juli und August sonntags um 14 Uhr.

August

Der Nebel lichtet sich und vom Ocean Beach aus ist der Sonnenuntergang zu bestaunen, rechtzeitig für einen letzten Sommerpaß im Golden Gate Park und ein Erntefest im Fort Mason.

★ Outside Lands

Beim Outside Lands (S. 35) im Golden Gate Park darf in den Wine Lands, den Beer Lands und an von Kochstars betriebenen Foodtrucks geschlemmt werden. Dies ist eins der Top-Musik- und Comedy-Festivals der USA. Die Tickets sind Monate vorher ausverkauft.

★ Eat Drink SF

Den Gürtel lockern für drei Tage, an denen das kalifornische Füllhorn gefeiert wird (S. 29); Höhepunkt ist das Grand Tasting im Fort Mason.

September

Schließlich wird's doch noch warm und die Stadt treibt dazu ihre Posen mit öffentlichen Züchtigungen und Shakespeare'schen Liebesbekenndungen.

★ Folsom Street Fair

Bondage-Enthusiasten strömen aus aller Welt zu San Franciscos wildester Straßenparty an der Folsom St, mit Leder, Bier und öffentlichen Spankings für wohltätige Zwecke. Am letzten Sonntag des Monats.

★ SF Shakespeare Festival

Beim Shakespeare Festival (S. 36) wird an sonnigen Septemberwochenenden im Presidio gratis unter freiem Himmel Theater geboten. Für kleine Dichter gibt's Kindertheaterworkshops, mit Aufführungen in der gesamten Bay Area zum Abschluss.

Oktober

Der goldene Oktober, San Franciscos eigentlicher Sommer, lockt mit kostenloser Musik und Literatur.

★ Litquake

Literatur-Festival (S. 36) in der zweiten Oktoberwoche mit mittäglichen Lesungen und dem legendären Lit Crawl.

★ Hardly Strictly Bluegrass

Kostenloser Bluegrass (S. 36) und Roots Music im Golden Gate Park mit drei Tagen voller Konzerte auf sieben Bühnen. Anfang Oktober.

November

Die Toten erwecken und den Planeten retten: San Francisco feiert sein mexikanisches Erbe und seinen Erfindergeist.

★ Día de los Muertos

Zombie-Bräute und aztekische Tänzer im Federschmuck feiern am Día de los Muertos, als ob es kein Morgen gäbe, und erweisen am 2. November an Altären an der Prozessionsroute in Mission den Toten die Ehre.

🔒 West Coast Craft

Beim West Coast Craft (S. 43) mit mehr als 100 Produzenten kann man sich hip mit handgemachten Klamotten ausstafieren, ohne selbst einen Finger zu rühren.

Dezember

Tagsüber ist es vielleicht bedeckt, aber abends funkeln die Lichter und in der ganzen Stadt locken jede Menge Events.

★ Kung Pao Kosher

Kung Pao Kosher, eine Feiertagstradition in San Francisco, die es mit dem *Nussknacker* des San Francisco Ballet aufnehmen kann, ist ein jüdischer Weihnachts-Comedy-Marathon in einem chinesischen Restaurant.

THEMAGOLIV / SHUTTERSTOCK ©



EODIERNANDEPHOTOGRAPHY / SHUTTERSTOCK ©



Mit Kindern

In San Francisco gibt's pro Kopf die wenigsten Kinder aller US-Städte – und Tausende mehr Hunde als Kids. Doch viele Bewohner verdienen sich ihr Geld mit Kinderbelustigung, von Pixar-Animatoren bis zu Videospieldesignern, und die Stadt strotzt vor Attraktionen für den kleinen und großen Nachwuchs.



Karussell im Children's Creativity Museum (S. 85)

SABRINA DALBESIO / LONELY PLANET ©

Alcatraz & die Piers

Alcatraz-Touren (S. 54) sind ein faszinierendes Erlebnis für Kinder; ältere Kinder genießen die gespenstischen Abendtouren. Danach lockt das Exploratorium (S. 64) mit Exponaten z. B. zur Wissenschaft des Skateboardens und zu in der Dunkelheit leuchtenden Tieren. Im Musée Mécanique (S. 62) können die Kids die Welt vor Space Invaders retten, am Pier 39 (S. 61) die Seelöwen anbelten und auf dem alten Karussell ein Einhorn besteigen.

Für lau

Ein Stück San-Francisco-Geschichte präsentiert das Cable Car Museum (S. 131). Im Wells Fargo History Museum (S. 83) können Kids auf mechanischen Ponys reiten und alte Kutschen inspizieren. Ältere Kinder zieht es sicher in die 24th St zu den Wandbildern in der Balmy Alley sowie zu den Skatern im Potrero del Sol/La Raza Skatepark (S. 46). Das kostenlose Randall Junior Museum (S. 176) bietet Kids eine Einführung in die Tierwelt der Stadt und die Geowissenschaften sowie die Golden-Gate-Modellbahn. Wagemutige können die Seward-Street-Betonrutschbahnen (S. 183) in Castro, Betonrutschen auf dem Spielplatz im Golden Gate Park (S. 202) und die Winfield-Street-Rutschen in Bernal Heights erobern. Mittags gibt's kostenlose Konzerte in Old St. Mary's (S. 117) und im Sommer in den Yerba Buena Gardens (S. 86) und auf der **Justin Herman Plaza** (Karte S. 325, C2; www.sfrecpark.org; Ecke Market St & Embarcadero; ☐ 2, 6, 7, 9, 14, 21, 31, 32, ☒ Embarcadero, ☓ Embarcadero). Beim Ferry Building (S. 79) können Kids umsonst Essen probieren, im 826 Valencia (S. 153) gibt's als Lohn für ein Lied, eine Zeichnung oder ein Gedicht ein Spielzeug.

Naturfreunde

Im Golden Gate Park (S. 202) sind Pinguine, Büffel und ein Albino-Alligator zu Hause und in der California Academy of Sciences (S. 203) kann man in der Regenwaldkuppel Schmetterlinge jagen, im Stachelzoo Seesterne berühren oder den Eel Garden erkunden. Im Conservatory

GUT ZU WISSEN

Windeln wechseln Die besten Einrichtungen gibt's im **Westfield San Francisco Centre** (Karte S. 318, C5; www.westfield.com/sanfrancisco; 865 Market St.; ☺ Mo–Sa 10–20.30, So 11–19 Uhr; 🚽; 📞 Powell-Mason, Powell-Hyde, 📍 Powell, 📍 Powell) und in der San Francisco Main Library (S. 88). Anderswo kann es an Sauberkeit mangeln.

Notfälle San Francisco General Hospital (S. 298).

Kinderwagen und Autositze Selbst mitbringen oder z. B. bei **Cloud of Goods** (☎ 415 634 9141; www.cloudofgoods.com; 100 Produce Ave) leihen.

Kindergerichte Meist in Cafés und Diners in Downtown; bei Ernährungsbeschränkungen vorher anrufen. Meist bestellen Kinder von derselben Karte wie ihre Eltern.

of Flowers (S. 204) sind fleischfressende Pflanzen zu bestaunen, im Aquarium of the Bay (S. 62) muss man sich durch den Haitunnel trauen. Der San Francisco Zoo (S. 207) lockt mit Affen und Giraffen.

Cable Cars & Boote

Wenn kleine Technikfreaks wissen wollen, wie die Cable Cars funktionieren: Die Antwort liefert das Cable Car Museum (S. 131). Mit dem Powell-Hyde Cable Car geht's dann zur Fisherman's Wharf: Hier können sie ein U-Boot, die USS Pampanito (S. 63), inspizieren und im Maritime National Historical Park (S. 62) auf Schoner und Dampfschiffe klettern. Kleine Kapitäne freuen sich am Wochenende über Modellbootregatten auf dem Spreckels Lake im Golden Gate Park (S. 202).

Warme Tage

An sonnigen Sonntagen – dann ist der Golden Gate Park größtenteils für den Verkehr gesperrt – kann man sich für den Stow Lake (S. 204) Paddelboote und bei Golden Gate Park Bike & Skate (S. 213) Rollschuhe leihen. Crissy Field (S. 59) und das südliche

Ende des Baker Beach (S. 60) sind für Kids besser geeignet als der Ocean Beach, wo Nebel und starke Strömungen das Sandburgenbauen schnell beenden können; hier ertrinken immer wieder Menschen und selbst ins Wasser zu waten gilt als Risiko – also die Schilder beachten und auf die Kleinen aufpassen! Chinatown wartet mit den Chinatown Alleyway Tours (S. 125) und den Glückskekse der Golden Gate Fortune Cookie Company (S. 128) auf.

Museen & interaktive Aktivitäten

Im Children's Creativity Museum (S. 85) können zukünftige Technikbarone ihre eigenen Videospiele und Animationen kreieren; im Exploratorium (S. 64) können Kids Nebensignale senden und optische Täuschungen erkunden. Im Walt Disney Family Museum (S. 66) erfahren die Kinder etwas über die Animatoren ihrer Lieblingsfiguren, die die Figuren zum Leben erweckten. San Francisco möchte den Nachwuchs dazu animieren, Kunst zu entdecken: Im Asian Art Museum (S. 81), im SFMOMA (S. 82), in der Legion of Honor (S. 205), im de Young Museum (S. 202), Museum of the African Diaspora (S. 85) und Contemporary Jewish Museum (S. 85) haben Kinder unter zwölf Jahren freien Eintritt. Das Spielwarengeschäft Paxton Gate (S. 172) bietet Schattenspielfiguren und Bio-Knete für eigene Kreationen.

Spielplätze

Golden Gate Park (S. 202) Schaukeln, Klettergerüste, Spielburgen, Rutschen und ein Karussell.

Dolores Park (S. 153) Klettergerüst, Maya-Pyramide und Picknicktische.

Yerba Buena Gardens (S. 86) Spielplatz mit Rasenfläche in Downtown inmitten von Museen, Kinos und kinderfreundlichen Esslokalen.

Huntington Park (S. 134) Toller Spielplatz in nobleem Hügelpark.

Portsmouth Square (S. 117) Chinatowns Freiluft-Spielstätte.

Old St Mary's Square (S. 117) Skateboarder und Spielausrüstung.

Unbekanntes San Francisco

San Francisco hat schon immer viele Touristen angezogen. Diese drängen sich meist um Attraktionen wie die Lombard St und die Fisherman's Wharf. Doch es gibt so viel mehr zu sehen! Wer andere Gegenden erkundet, unterstützt außerdem einen nachhaltigen Tourismus.



Downtown San Francisco von den Twin Peaks

ESB PROFESSIONAL/SHUTTERSTOCK ©

Abgelegene Stadtviertel

Wer in weniger touristischen Stadtvierteln übernachtet, hat die Möglichkeit, am Alltag der Bewohner teilzuhaben, die kleinen Geschäfte der Stadt zu unterstützen und den eigenen Blick auf San Francisco zu weiten.

Statt ein Zimmer in einem teuren Kettenhotel in Downtown zu buchen, kann man sich die Privatzimmer in den Avenues beim Golden Gate Park anschauen. Je weiter draußen, desto mehr fühlt es sich wie das alte San Francisco an, und am Wochenende kann man Surfen und Radfahren raus zum Ocean Beach und zum Great Highway folgen, der am Wochenende für den Autoverkehr gesperrt ist.

Ein weiteres gutes Viertel für eine Übernachtung ist Japantown mit seinen einzigartigen Boutiquehotels und tollen und vielfältigen Möglichkeiten zum Shoppen und Essengehen. Wer lieber irgendwo absteigt, wo es weniger Nebel, aber dafür mehr Sonnenschein gibt, könnte es mit dem aufstrebenden Viertel Dogpatch mit seinen avantgardistischen Galerien und Weinbars probieren.

Interessante Alternativen

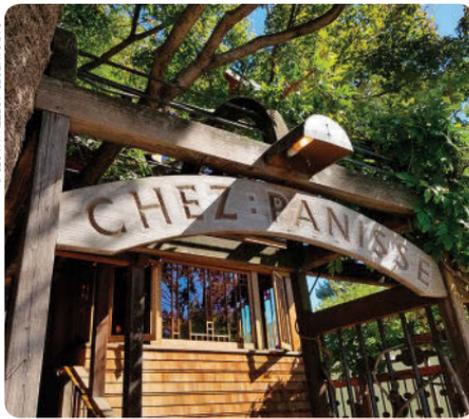
San Francisco ist berühmt für seine Hügel und nicht so sehr für die versteckten Treppen, die auf sie hinaufführen. Die **16th Avenue Tiled Steps** (www.16thavenue-tiledsteps.com; 1700 16th Ave, Ecke Moraga St; ☀ Sonnenauf- bis Sonnenuntergang; ☎ 66) auf der Westseite der Twin Peaks bestehen aus 163 Stufen mit Mosaikkacheln, geschaffen von Künstlern und 300 Anwohnern. Von oben eröffnet sich ein atemberaubender Ausblick auf die Stadt.

Unabhängige Kinos haben es überall schwer, doch in San Francisco halten sich ein paar wunderschöne sehr wacker. Vielleicht schaut man sich im **Roxie Cinema** (☎ 415-863-1087; www.roxie.com; 3117 16th St; normale Vorführungen 12–13 \$, Matineen 10 \$; ☎ 14, 22, 33, 49, ☎ 16th St Mission) einen altmodischen Streifen an oder man legt seine Reise so, dass man zum Filmfestival im **Balboa Theatre** (☎ 415-221-8184; www.balboamovies.com; 3630 Balboa St; Erw./Kind 12,50/10 \$, Matineen 10 \$; ☎ 5, 18, 31, 38) vor Ort ist.



Essen gehen

Andere Städte der USA prahlen mit bedeutenderen Sehenswürdigkeiten, doch San Francisco hat mehr Aroma. Köchin Alice Waters legte 1971 im Chez Panisse den Grundstein für eine nachhaltige, saisonale Bioküche und heute findet man auf den multikulturellen Karten der Bay Area jede Menge Fleisch von glücklichen kalifornischen Kühen und Bio-Zutaten. Gut gewählt: Einen besseren Ort zum Essengehen gibt's wohl kaum!



Chez Panisse (S. 221) in Berkeley

Bauernmärkte

Nordkalifornische Idealisten, die sich in den 1970er-Jahren aufs Land zurückzogen, waren die Vorreiter des Biolandbaus der USA. Heute ist San Francisco die Stadt mit den meisten Bauernmärkten pro Kopf.

Ferry Plaza Farmers Market (S. 80) Starköche, alte Obst- und Gemüsesorten und am Wochenende Foodtrucks.

Mission Community Market (S. 157) Gemeinnütziger Markt mit 30 Händlern, die farmfrische Zutaten und fertige Mahlzeiten anbieten.

Heart of the City Farmers Market (S. 94) Preisgünstiger, von Bauern betriebener Markt im Zentrum mit gesunden, frischen Lebensmitteln u. a. aus Kalifornien sowie Foodtrucks.

Alemany Farmers Market (<http://sfgsa.org>; 100 Alemany Blvd; ☀ Sa Sonnenauf- bis Sonnenuntergang) Kaliforniens erster Bauernmarkt (seit 1943) mit günstigen Lebensmitteln aus Kalifornien sowie fertigen Mahlzeiten.

Castro Farmers Market (S. 185) Regionale Erzeugnisse und feine Lebensmittel zu moderaten Preisen sowie schön schräge Volksmusikgruppen.

SELBST KOCHEN

Frische Zutaten aus Kalifornien besorgt man sich am besten auf den Bauernmärkten, bei Rainbow Grocery (S. 172) und bei Bi-Rite (S. 170). In Downtown gibt's mehrere praktische Filialen von Whole Foods (www.wholefoodsmarket.com) und Trader Joes (www.traderjoes.com).

GUT ZU WISSEN

Preise

Die Preise gelten für ein Hauptgericht ohne Getränke, Steuern und Trinkgeld:

\$ unter 15 \$

\$\$ 15–25 \$

\$\$\$ über 25 \$

Trinkgeld

Mit Steuern und Trinkgeld wird das Essen 25 bis 35 % teurer. Es gelten die in den USA üblichen Trinkgeldstandards: 20 bis 25 % sind großzügig, 15 % sind das Minimum – es sei denn, der Service war wirklich miserabel.

Aufschläge

Einige Restaurants erheben einen Aufpreis von 4 bis 5 % für die vorgeschriebene Gesundheitsversorgung ihrer Angestellten. Wem es nicht gefällt, dass die Restaurants ihre Betriebskosten auf die Gäste abwälzen, sollte nicht der Bedienung die Schuld geben, die vielleicht noch nicht mal von dem Aufschlag profitiert.

Öffnungszeiten

Viele Restaurants sind die ganze Woche geöffnet, einige haben jedoch sonntag- und/oder montagabends zu. Frühstück gibt's von 8 bis 10 Uhr, Mittagessen meist von 11.30 bis 14.30 Uhr, Abendessen unter der Woche von 17.30 bis etwa 21 oder 21.30 Uhr und am Wochenende bis 22 Uhr. Wochenendbrunch ist von 10 bis 14 Uhr.

Gehobene Küche

In beliebten Restaurants muss man auf jeden Fall reservieren – je eher, desto besser. Bei den meisten Restaurants kann man über die Website reservieren oder auch über OpenTable (www.opentable.com), doch wenn hier keine freien Tische mehr angezeigt werden, kann man auch direkt im Restaurant anrufen – vielleicht hält es ein paar Plätze für telefonische Reservierungen oder frühe Gäste zurück, oder jemand hat abgesagt oder es gibt ein Plätzchen an der Theke. Für Top-Läden wie das Chez Panisse (S. 221) und kleine Bistros wie Benu (S. 93), Rich Table (S. 193), State Bird Provisions (S. 145) und Frances (S. 181) sollte man einen Monat im Voraus buchen.

Ohne Reservierung sind Gegenden mit vielen Restaurants am besten, wie die 24th oder Valencia St (in Mission), Japantown, die Polk St (in Russian Hill), die Avenues (besonders um die 9th Ave), Hayes Valley, Chinatown oder North Beach – entweder früh (gegen 17 Uhr) oder spät (nach 21 Uhr).

Der Service ist fachkundig und freundlich, nie von oben herab. Wenn auf der Karte nichts über die Herkunft der Zutaten steht, einfach fragen – die Bedienung sollte wissen, woher sie stammen! Lebensmittelunverträglichkeiten sollten bei der Reservierung erwähnt werden. Gute Jeans sind okay und ein freundlicher Ton ist stets willkommen.

Foodtrucks & Imbisskarren

Hungrige und Abenteuerlustige sind hier goldrichtig! Und wer auf die an den Trucks und Wagen anzubringenden Genehmigungen achtet, kann davon ausgehen, fachgerecht zubereitete Speisen zu verzehren.

Die größte Ansammlung von Foodtrucks ist Off the Grid (S. 67) mit mehreren Events pro Woche. Sonntags findet im Presidio das OTG Picnic statt und freitags stehen im Fort Mason über 30 Trucks. An den Trucks und Wägelchen muss meist bar bezahlt werden und an beliebten Wagen muss man oft zehn bis 20 Minuten warten.

Das beste Angebot an Essen auf die Hand bieten die Stände am und im Ferry Building (S. 79) sowie der samstägliche Bauernmarkt. Toll für eine Stärkung vor dem Besuch der Clubs in SoMa ist der **SoMa StrEat Food Park** (Karte S. 322; <http://somastreatfoodpark.com>; 428 11th St; Gerichte

5–12 \$; ☺Mo–Fr 11–15 & 17–21, Sa 11–21, So bis 17 Uhr; ☺; ☑9, 27, 47): Hier stehen auf einem Parkplatz über ein Dutzend Trucks und es gibt Picknicktische, Bier und DJs.

Gourmetspeisen zum Mitnehmen sind etwa die Empanadas von **El Sur** (☎415-530-2803; www.elsurf.com; Empanadas 3,50–5 \$), Brötchen mit Ente und Mango vom **Chairman** (www.hailthechairman.com; Brötchen 3,75–6 \$, Bowls 7–9 \$), Grillhähnchen aus Freilandhaltung mit Kräutern von **Roli Roti** (www.roliroti.com; Hauptgerichte 8–11 \$) und Desserts von **Kara's Cupcakes** (Karte S. 316; ☎415-563-2253; www.karascupcakes.com; 3249 Scott St; Cupcakes 2,50–3,75 \$; ☺So–Do 10–20, Fr & Sa bis 21 Uhr; ☑28, 30, 43) ☑.

Den Foodtrucks folgen kann man auf Roaming Hunger (www.roaminghunger.com/sf/vendors) und Twitter (@MobileCravings/sf-food-trucks, @streetfoods). Für das SF Street Food Festival (www.sfstreetfoodfest.com) im Oktober hungert man am besten jetzt schon mal ein bisschen. Von den Gewinnen werden Ausbildung und Küchen für gastronomische Unternehmer mit wenig Kapital finanziert.

Pop-up-Restaurants

Um Restaurantprojekte oder neue kulinarische Konzepte auszuprobieren, übernehmen Köche manchmal Bars, Cafés und Restaurants mit kreativen Pop-up-Speisekarten. Die gemeinnützige Food-Organisation 18 Reasons (S. 173) bietet Veranstaltungen, bei denen Köche Kochtipps mit Gästen teilen. Ein dreitägiges kulinarisches Fest ist das **Eat Drink SF** (☎415-781-5348; www.eatdrink-sf.com; ☺letztes Wochenende im Aug.).

EINE ECHTE LEIDENSCHAFT: DIM SUM

Da jeder dritte Bewohner von San Francisco asiatische Wurzeln hat, gibt's an schnellem Essen nicht nur Burger und Pizza, sondern auch Kimchi, Tandoori und vor allem Dim Sum. Dim Sum ist kantonesisch für das, was auf Mandarin *xiao che* („kleine Speisen“) heißt; manchmal heißen sie auch *yum cha* („Tee trinken“). In traditionellen Dim-Sum-Läden wie Yank Sing (S. 92) und City View (S. 123) rollt die Bedienung Wägelchen mit Dampfkörben mit Klößchen, Tellern mit Knoblauchgemüse und schließlich knusprigen süßen Sesambällchen an den Gästen vorbei.

Oder man bestellt im Good Mong Kok (S. 123) in Chinatown an der Theke Teigtaschen direkt aus dem Dampfgarer. In traditionellen Dim-Sum-Hotspots in Chinatown und an Geary und Clement St sowie für Gourmet-bao (Brötchen) beim Foodtruck Chairman muss man wahrscheinlich Schlange stehen.

Bei den neuen noblen Dim-Sum-Spezialisten wie China Live (S. 121), Dragon Beaux (S. 207) und Hakkasan (S. 91) gibt's saftige Entenklößchen, die auch bei edlen Degustationsmenüs nicht fehl am Platz wären. Dim Sum mit kalifornischem Einschlag servieren Fusionssensationen wie State Bird Provisions (S. 145) und Mister Jiu's (S. 123).